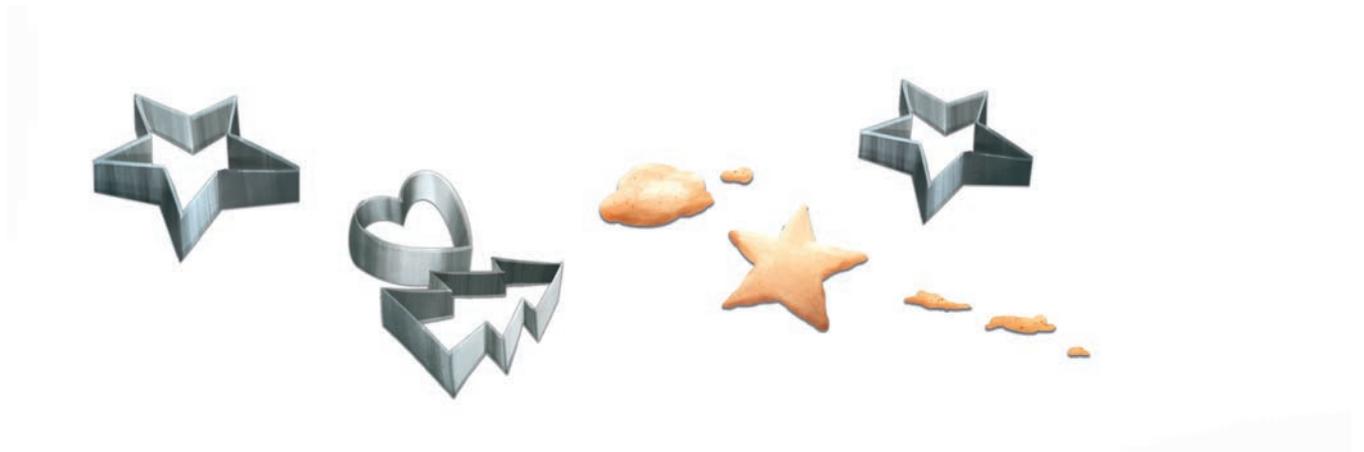


Björn Steffens

VOM KLEINEN STERN, der etwas Besonderes sein wollte





Es war einmal an einem Abend in der Weihnachtszeit. Die Kinder hatten fleißig den ganzen Tag über Plätzchen gebacken. Knusprig und goldbraun lagen die vielen Sterne, Tannenbäume und Lebkuchenmänner nun da und dufteten ganz köstlich nach Zimt, Anis und Vanille.





Nun war es bereits Abend geworden und das Licht in der Küche erloschen, als man plötzlich im Dunkeln ein fröhliches Stimmchen vernahm.

„Ich werde das allerschönste Plätzchen von allen sein!“, sagte lachend ein kleiner Stern, der sich mitten auf dem Backblech befand. „Ich will schön verziert werden mit Zuckerguss und bunten Streuseln. Alle Kinder sollen sich zu Weihnachten an mir freuen.“

„Duuuu?“, rief der Lebkuchenmann. „Du bist doch viel zu klein geraten und etwas krumm bist du auch. Außerdem fehlt ein Stück deiner Zacke. Nie und nimmer wirst du so etwas Besonderes!“

Da wurde der kleine Stern sehr traurig und sagte nichts mehr.





Am nächsten Tag waren die Plätzchen abgekühlt und die Kinder machten sich eifrig daran, sie zu verzieren. Es wurden die schönsten Plätzchen, die man sich vorstellen konnte! Aber den kleinen Stern beachtete niemand. Das machte ihn noch trauriger, und der kleine Stern hüpfte heimlich vom Tisch hinunter.





„Ich bin nichts wert“, dachte er. „Ich bin krumm und schief und ein Stück meiner Zacke ist abgebrochen. Ich wollte etwas Besonderes sein, aber niemand beachtet mich und freut sich an mir!“

Der kleine Stern tappte nach draußen in den kalten Schnee und stapfte davon.